



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling hat Einzug gehalten. Wir erfreuen uns der sonnigen Tage mit der Blütezeit, die wir in unserer schönen Umgebung geniessen dürfen. Hombrechtikons Möglichkeiten zur Erholung sind vielfältig. Wann waren Sie das letzte Mal mit dem Velo auf dem Schwösterrain mit schönster Aussicht auf Rapperswil und die Berge? Haben Sie auf einem Ihrer Spaziergänge auch die Trockenmauern im Gamsten, Feldbach, gesehen? Das Naturnetz Pfannenstil hat sie für seltene Schlangen und Eidechsen gebaut.

Sind Sie am nächsten Wochenende in Hombrechtikon? Haben Sie Zeit? Auch die Gemeinde präsentiert sich an der Gewerbeschau mit den Themen Internetauftritt und Runder Tisch. Der Runde Tisch ist ein einzigartiges Netzwerk der Gemeinde Hombrechtikon zu Jugendfragen. Monatlich treffen sich Fachpersonen aus den Bereichen Jugendarbeit, Sicherheit, Behörden und Verwaltung zu einem Austausch. Gehen Sie an die Hombi 2010. Kommen Sie auch bei uns vorbei und lassen Sie sich informieren, wir werden es Ihnen versüssen.

Geniessen Sie die schöne Zeit, gehen Sie hinaus in die Natur, zu Fuss oder mit dem Velo.

Peter Widmer, Gemeinderat

Blickpunkt

Hombi 2010

Gewerbeschau

www.gewerbe-hombi.ch

Hombrechtikon 7. / 8. / 9. Mai 2010

Anlass von überregionaler Bedeutung

Hans Jörg Hämmerle, im Auftrag OK Hombi 2010

Am 7. Mai, um 18 Uhr, öffnet die Hombi 2010, die in diesem Jahr unter dem Motto «Bewegung» steht, ihre Pforten. Über 70 Aussteller präsentieren sich während drei Tagen im Gemeindesaal, in zusätzlichen Ausstellungszelten und im Freien.

Die seit 1990 alle fünf Jahre stattfindende Gewerbeschau hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Anlass von überregionaler Bedeutung entwickelt. Denn die Hombi 2010 ist weit mehr als nur eine Gewerbeausstellung. Das Organisationskomitee hat auch ein attraktives Rahmenprogramm auf die Beine gestellt, bei dem Jung und Alt auf die Kosten kommen.

Wir baten den OK-Präsidenten Hansueli Kunz und den für die Hombi-2010-Werbung mitverantwortlichen Patrik Rindlisbacher zum Interview.

Sie stecken mitten in den Vorbereitungen für die Hombi 2010. Sind Sie im Zeitplan?

H. Kunz: Ja, alles läuft optimal. Die 17 Mitglieder des OK sind seit über zwei Jahren im Einsatz und machen ihren Job ausgezeichnet.



Patrik Rindlisbacher, OK-Mitglied, und Hansueli Kunz, OK-Präsident
(Foto: H. J. Hämmerle)



Hombi 2005 – interessierte Besucherinnen und Besucher

(Fotos: Paul Spörri)

Ein 17-köpfiges OK? Ist das nicht ein bisschen viel?

P. Rindlisbacher: Wir haben praktisch jedes Ressort doppelt besetzt. Die Stellvertreter können sich auf diese Weise optimal in ihre Ressorts einarbeiten und wir hoffen, dass sich der eine oder andere von ihnen dann für die Mitarbeit im OK der Hombi 2015 zur Verfügung stellt.

Wie viele Aussteller nehmen an der Hombi 2010 teil?

H. Kunz: Es sind genau 75 Aussteller, die ihre Angebote im Gemeindesaal, im grossen Fest- und Ausstellungszelt sowie im Freien präsentieren. Die gesamte Ausstellungsfläche umfasst rund 2'000 Quadratmeter.

Woher kommen die Aussteller?

H. Kunz: Beim Grossteil handelt es sich um ortsansässige Unternehmen, rund zehn Aussteller kommen von auswärts. Wir wollten ganz bewusst in erster Linie

den einheimischen Gewerbetreibenden und Dienstleistern die Gelegenheit bieten, sich zu präsentieren.

Sind auch die Dorfvereine in die Hombi 2010 integriert?

P. Rindlisbacher: Ja, ohne die Unterstützung unserer Vereine wäre ein solcher Anlass gar nicht durchführbar. Die Vereine stellen einerseits viele Helferinnen und Helfer in der Festwirtschaft und beim Losverkauf. Andererseits bestreiten sie einen grossen Teil des Unterhaltungsprogramms. Unter anderen treten der Musikverein Harmonie, der Sängerverein Hombrechtikon, die Guggenmusik Hombifäger, die Lützelsee-Musikanten, das Jodlerchörli, die ATB Kunstradfahrer, der Frauenturnverein und der Turnverein Hombrechtikon auf der Bühne im Festzelt auf.

Das Unterhaltungsprogramm im Festzelt ist ja traditionsgemäss ein wichtiger Anziehungspunkt. Was sind dieses Jahr die Schwerpunkte?

P. Rindlisbacher: Am Freitagabend ist Country Musik mit Britta T. and Band angesagt. Das Samstagabendprogramm bestreiten vorwiegend die Dorfvereine, und ab 24 Uhr sorgt die originelle Schweizer Band Wilhelm Toll für musikalische Unterhaltung. Am Sonntag sorgen verschiedene Vereine und die Alphornbläserin Luzia Schönbächler ab 11 Uhr für Kurzweil im Festzelt.

Gibt es noch andere Attraktionen?

H. Kunz: Ja, zum Beispiel den Streichelzoo, die Ausstellung «Lebensraum Wald» oder die Cüplibar. Zudem gibt es verschiedene

Aussteller, welche das Hombi-2010-Motto «Bewegung» in ihrem Stand umsetzen und den Besuchern entsprechende Attraktionen bieten. Und nicht zu vergessen die grosse Tombola, bei der es viele attraktive Preise im Gesamtwert von über 50'000 Franken zu gewinnen gibt – und das bei einem Lospreis von nur einem Franken!

Die Hombi 2010 verspricht also ein Anlass von überregionaler Bedeutung zu werden?

H. Kunz und P. Rindlisbacher: Wir sind überzeugt, dass der gute Ausstellermix, die vielfältigen Angebote und das attraktive Rahmenprogramm nicht nur Leute aus Hombrechtikon, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung anziehen wird.

Ohne die Bereitschaft unseres Gewerbes und dem tollen Einsatz der OK-Mitglieder und der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre es nicht möglich gewesen, einen solchen Anlass zu planen und zu realisieren. Wir möchten uns deshalb bei dieser Gelegenheit bei allen bedanken, die auf irgendeine Weise zum guten Gelingen der Hombi 2010 beigetragen haben.

Einladung

Die Gemeindeverwaltung möchte Ihnen an der Hombi 2010 den «Runden Tisch» und den neuen Internetauftritt vorstellen.

Was ist und was macht das Netzwerk «Der Runde Tisch»? Diese Frage wird Ihnen an der Ausstellung beantwortet.

Vom neuen Internetauftritt der Gemeinde werden wir Ihnen folgende Angebote präsentieren:

- Onlineschalter
- Newsletter
- SBB Tageskarte
- Veranstaltungskalender
- Raumreservation
- Vereinsverzeichnis
- Gewerbeverzeichnis

Haben Sie Fragen oder möchten Sie mehr Informationen? Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (Stand 25/Saal)



Hombi 2005 – Wasserspiel

Kommt Kunst von Können?

Alfonso Spampinato, Elternrat Tobel/Feldbach

In der Woche vor Ostern verwandelten sich die Schulanlagen Tobel und Feldbach im Rahmen einer Projektwoche in Ateliers begeisterter Jungkünstlerinnen und -künstler. Das von Lehrerschaft und Leitung der Schuleinheit Tobel/Feldbach initiierte sowie von Hauswarten und Elternschaft tatkräftig unterstützte Projekt war ein voller Erfolg.



Mosaikskulpturen

(Foto: Beatrice Hunziker)

Die Projektwoche Kunst der Schuleinheit Tobel/Feldbach ermöglichte Schülerinnen und Schülern, sich mit verschiedenen Kunstgattungen intensiv auseinander zu setzen. Im Vordergrund stand dabei nicht das Produkt, sondern der Prozess und das gemeinsame Erlebnis in jahrgangsdurchmischten Gruppen.

Im Kindergartengebäude Tobel begegnen die Kinder gerade den einfachen Männchen-Figuren von Keith Haring, als der Autor eintrifft. Der zweiten Gruppe dient ein Bild von Joan Miró als Vorlage für eigene Malereien. Im Untergeschoss laufen derweil die Vorbereitungen für das Musical «Nemo» auf Hochtouren. Requisiten wollen hergestellt und die Choreografie samt Breakdance-Einlage einstudiert werden. Am letzten Tag beglückt eine gelungene Aufführung erwartungsfrohe Elternherzen. In den Schulhäusern werden dagegen Emotion und Ausdruck im Moment festgehalten: Die Kinder stellen Gipsmasken her. Und wenn der Künstler George Segal Pate steht, entstehen ganze Menschen aus Gips, sogar ein Fahrrad verschwindet unter viel Gaze und dem weissen Werkstoff.

Gestalten

Mit Naturmaterialien basteln Kinder in einem Schulzimmer, das den Duft des erwachenden Waldes atmet, fantasievolle Objekte. Noch näher als der Wald liegt nur noch der Notiz-Zettelblock mit den farbigen Quadraten, das regt zum Basteln auch zuhause an. Gleich in zwei Schulzimmern wird kräftig gesägt und gefeilt: Ytong-Blöcke finden ihre Form und erhalten ein Kleid aus Mosaiksteinen, Bruno Weber winkt von der Wandtafel. Auch Speckstein will mit Säge und Feile bearbeitet werden. In der Holzbaracke in Feldbach wirkt zudem das Wetter mit; am vierten Tag lässt Schneefall die Temperatur an den Arbeitsplätzen empfindlich sinken. Derweil lassen die Pointillisten in der Töbeli-Baracke aus Punkten Kunstwerke entstehen.

Bewegen

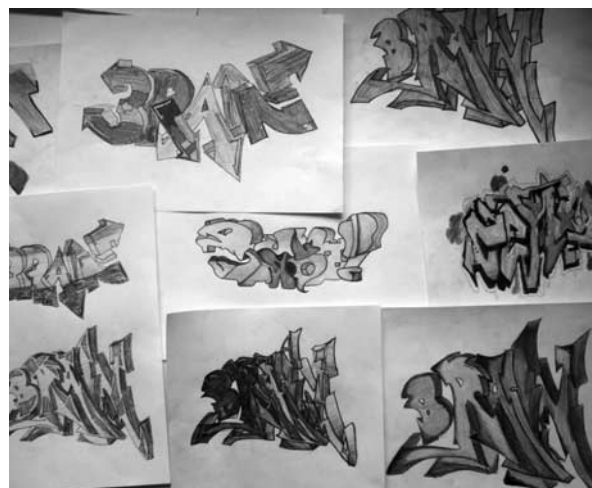
Gleich zwei Gruppen lassen sich vom Künstler Friedensreich Hundertwasser inspi-

rieren. Während die «Mittelstüfler» Bilder erweitern, Objekte erstellen und sich mit der Weltanschauung auseinander setzen, ahmen die «Kindergärtler» den Farbenreichtum nach, indem sie einen Stuhl bunt bemalen. Wer mehr Bewegung liebt, ist bei den Nachfolgern Tinguelys richtig. Hier werden mit grossem Eifer Kugelbahnen erstellt, die den Geist der Maschinen des Mentors atmen. Veritable Kettenreaktionen sind im Schulhaus Feldbach angesagt. Die Skizzen an der Wandtafel spiegeln die Auseinandersetzung mit Fischli/Weiss und dem «Lauf der Dinge». Ein Stock höher sind die «Jungen Wilden» am Werk. Zuerst erstellen sie Graffiti-Skizzen und besprayen anschliessend Tücher unter freiem Himmel.

Gute Geister

Das gute Gelingen der Projektwoche war neben der hohen Motivation und dem grossen Einsatz der Lehrpersonen auch der freiwilligen Mitarbeit von Eltern in den einzelnen Gruppen zu verdanken. Mit einer zentralen Auskunfts- und Verpflegungsstelle sorgten Mitglieder des Elternrats für das leibliche Wohl und regen Gedankenaustausch. Und schliesslich wäre ohne den beherzten Einsatz der Hauswarte im Tobel wie auch in Feldbach das ganze Vorhaben schlicht nicht denkbar gewesen.

Fazit: Wenn auch dem Wort Kunst von der Entstehung her Können und Kennen eingeschrieben sind, so waren auf dem Weg dahin für einmal das Wollen und sehr viel Dürfen das Wichtigste an der Sache, und das führt folgerichtig zu – Durst nach mehr.



Graffitis

(Foto: Marina Glau)

Bauarbeiten Wärmeverbund gestartet

Peter Waning, Projektleiter EBM Wärme AG
Thomas Schinkhof, apb Architekten AG

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2009 hat das Stimmvolk dem Anschluss der Schulanlagen an der Eichtalstrasse an den Wärmeverbund Blatten zugestimmt. Ende März ist mit den Leitungsbauarbeiten begonnen worden. Bereits ab Herbst sollen die Schulhäuser mit Wärme aus der neu erstellten Holzschnitzelheizung beliefert werden.



Durch die Schulanlagen müssen kreuz und quer Gräben erstellt werden. (Foto: E. Sonderegger)

Die Aargauer Immobilienfirma CD Invest AG erstellt im Herzen von Hombrechtikon, direkt vor dem Gemeindesaal, die Wohnüberbauung «Elfengrund» mit 21 Einfamilien- und 5 Mehrfamilienhäusern. Diese sollen, dem Energieplan der Gemeinde entsprechend, durch eine Holzschnitzelheizung mit Wärme versorgt werden. Für die Realisierung der Heizzentrale mit Holzschnitzelsilo hat der Gemeinderat dem Contractor EBM Wärme AG, Münchenstein, den südlichen Grundstücksteil des Gemeindesaals im Baurecht abgegeben. Ergänzend zur neu entstehenden Wohnüberbauung werden im Sinne der Nachhaltigkeit die gesamte Schulanlage an der Eichtalstrasse und die bereits bestehende Wohnüberbauung Eichberg (Luegetenweg/Eilweg) mit 175 Wohnungen an diesen Wärmeverbund angeschlossen.

Erneuerbarer Energieträger

Im Vergleich zu einer herkömmlichen Heizung ist der Bezug von Wärme aus einer Holzschnitzelheizung CO₂-neutral. Holzschnitzel bzw. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der in unmittelbarer Nähe nachhaltig genutzt werden kann und

zur regionalen Wertschöpfung beiträgt. Aufgrund hervorragender feuerungstechnischer Eigenschaften werden höchste Wirkungsgrade und eine perfekte Verbrennung in allen Laststufen erreicht.

Gut durchdachtes Betriebskonzept

Das gesamte Betriebskonzept ist auf eine hohe Versorgungssicherheit ausgelegt und die übergeordnete Steuerung garantiert eine Störungsbehebung innert kurzer Zeit. Zur betrieblichen Begleitung der Anlage wird das Energieversorgungsunternehmen EBM Wärme AG mit örtlichen Unternehmungen die Zusammenarbeit suchen. Die EBM ist eine ausgewiesene und erfahrene Partnerin im Wärmegeschäft und beim Betreiben von Holzschnitzelanlagen. Sie trägt als Contractor gesamtschweizerisch und im angrenzenden deutsch-französischen Ausland für über 150 Anlagen die Verantwortung.

Gut entwickelte Technik

Die Holzschnitzelheizungsanlage mit den zwei vorgesehenen Holzschnitzelheizungen wird im Sommer das Warmwasser erzeugen und im Winter die benötigte Heiz-

last zu einem Grossteil abdecken. Damit werden rund 80 Prozent der insgesamt benötigten vier Mio. Kilowattstunden Wärme aus Holzenergie bereitgestellt. Ein Elektroabscheider garantiert niedrige Emissionswerte beim Staub von kleiner als 20 mg/Nm³. Zur Abdeckung der Spitzenlasten sind zwei fossile Spitzenlastkessel im bestehenden Heizraum des Luegetenweg 1 in den Wärmeverbund eingebunden. Um Wärmelastschwankungen und Wärmelastspitzen durch Holzwärme abzudecken, wird die Heizzentrale mit einem Wärmespeicher von 25 m³ Inhalt ausgerüstet.

Umgebung der Schulanlage

Nach den Bauarbeiten für die Fernwärmeleitungen im Bereich des Schulhauses Im Eich wird Mitte Mai mit den Umgebungsarbeiten begonnen. Aufgrund der anstehenden Arbeiten des Wärmeverbunds ist die Sanierung der Aussenanlage zeitlich bewusst etwas verschoben worden. Neben den allgemein nötigen Unterhaltsarbeiten wird die Aussenanlage rund um das Schulhaus Im Eich neu gestaltet.

Mit dem Leitungsbau des Wärmeverbundes muss ein Teil des nördlich der Schulanlage gelegenen Bachgehölzes gerodet werden. Dies, damit die Zuleitung vom Areal Blatten zur Schulanlage realisiert werden kann. Nach den Bauarbeiten wird der Rodungsbereich neu bepflanzt.

Erfolgreicher Umbau

Unter der Leitung der Projektgruppe «Sanierung Schulhaus Im Eich» wurden seit den Sommerferien 2009 die Bauarbeiten am Schulhaus durchgeführt. Zuerst erfolgte die Sanierung der Gebäudehülle, danach der Innenausbau. Nun stehen die Umbauarbeiten kurz vor ihrem erfolgreichen Abschluss.

Termine und Kosten im Rahmen

Der gesamte Umbau lief innerhalb der veranschlagten Bauzeit von neun Monaten fristgerecht und störungsfrei ab. Obwohl noch nicht alle Rechnungen eingegangen sind, kann jetzt schon abgesehen werden, dass der genehmigte Baukredit deutlich unterschritten wird. Diese positive Bilanz ist vor allem auf Vergabeerfolge und auf planerische Einsparungen bei der Sanierung zurückzuführen. Mit dem Abschluss aller Arbeiten und dem Bezug des Schulhauses ist Mitte Juni zu rechnen.

Rechnung mit Ertragsüberschuss

Jeannette Honegger, Finanzvorsteherin, Politische Gemeinde
 Peter von Rotz, Ressortvorstand Finanzen, Schulgemeinde

Die Rechnungsabschlüsse der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde schliessen mit einem Ertragsüberschuss von zusammen 4,1 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,5 Mio. Franken. Erneut höhere Steuereinnahmen und Buchgewinne führten zu diesem hohen Gewinn.

Die konsolidierte Rechnung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde schliesst im Vergleich zum Voranschlag um 5,6 Mio. Franken besser ab. Die Gemeindesteuern sind um 2,8 Mio. Franken höher als im Vorjahr und überschreiten erstmals die 30 Mio.-Schwelle. Vor allem in den letzten zwei Jahren stiegen die Steuereinnahmen um jährlich 11 Prozent. Die durch-

schnittliche Steuerkraft Hombrechtikon liegt aber immer noch unter dem kantonalen Mittel.

Hohe Ausgabendisziplin

Das Budget der Laufenden Rechnung konnte grösstenteils eingehalten werden. Es gibt nur wenige Abweichungen: Ein Landverkauf, der erst 2009 realisiert wur-

de, führte zu einem einmaligen Buchgewinn von 0,8 Mio. Franken. Die Gewinnausschüttung der ZKB führte ebenfalls zu höheren Erträgen, und an das Spital Männedorf musste weniger Betriebsbeitrag als budgetiert bezahlt werden. Erfreulicherweise blieben die Aufwände für die wirtschaftliche Hilfe trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes stabil. Einzig die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV stiegen um 0,6 Mio. Franken.

Im Schulbereich konnte dank der Budgetdisziplin und dem Sparwillen der Beteiligten der Aufwand um 0,7 Mio. Franken auf 16,2 Mio. Franken reduziert werden.

Weniger Investitionen

Von den budgetierten 8,4 Mio. Franken Netto-Investitionen sind nur 4 Mio. Franken realisiert worden. Die wichtigsten Projekte waren im Schulbereich die Sanierung des Schulhauses Eich und die Dach- und Fassadensanierung Eichberg, im Strassenwesen die Sanierung der Bahnhofstrasse in Feldbach und der Kreisel Froberg sowie die Anschaffung eines Strassenunterhaltsfahrzeuges. An das Spital Männedorf wurde ein Investitionsbeitrag von 0,9 Mio. Franken bezahlt.

Dank des hohen Cashflows von über 7 Mio. Franken konnten alle Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden.

Eckdaten	Polit. Gemeinde	Schulgemeinde	Konsolidiert
Aufwand	25'686'050	16'198'848	41'884'898
Ertrag	27'753'818	18'206'718	45'960'536
Ertragsüberschuss	2'067'768	2'007'870	4'075'638
Steuereinnahmen	14'087'885	16'421'655	30'509'540
Selbstfinanzierungsgrad	253%	126%	178%
Cashflow	4'178'683	2'952'929	7'131'612
Nettovermögen	4'018'888	1'380'666	5'399'554
Fremdkapital	28'338'177	4'277'426	32'615'603
Eigenkapital	14'490'607	9'755'667	24'246'274
Steuerfuss	51%	68%	119%

Einbürgerungsgesuche

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung vom 23. Juni vier Einbürgerungsgesuche zum Entscheid vor und beantragt,

- Kashif Arif, pakistanischer Staatsangehöriger, wohnhaft Heusserstrasse 2,
- Vu Duong und Thi Phuong Nguyen Duong, vietnamesische Staatsangehörige, Heusserstrasse 12,
- Shokofeh Ghasemzadeh Irvani, iranische Staatsangehörige, wohnhaft Heusserstrasse 4, und
- Eberhard und Charlotte von Koerber-Werhahn, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft Morgensonne, Feldbach,

das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.



Kashif Arif



Vu Duong und Thi Phuong Nguyen Duong



Shokofeh Ghasemzadeh Irvani



Eberhard und Charlotte von Koerber-Werhahn

Kalligrafien – Ölbilder – Eisenplastiken

Susanne Däuber, Vorstand Pro Hombrechtikon

Im Dorfmuseum Stricklerhuus präsentieren drei weitere Künstler ihre Werke in einer zweiten Serie der Ausstellungsreihe «Kunstschaffende aus dem Dorf und seiner Umgebung» mit Kalligrafien von Fred Ulmschneider aus Hombrechtikon, Ölbildern von Franz Osterwalder, ebenfalls aus dem Dorf, und Eisenplastiken von Stephan Herzog aus Männedorf.

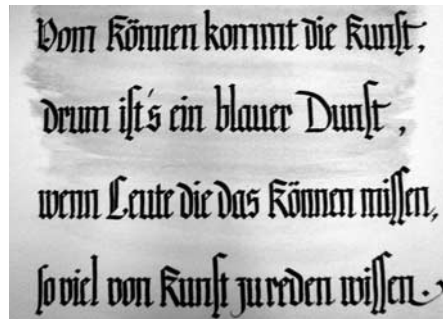


V.l. Stephan Herzog, Fred Ulmschneider, Franz Osterwalder (Foto: S. Däuber)

Fred Ulmschneider

Der 1927 in Zollikon geborene Fred Ulmschneider lebt seit genau 50 Jahren in Hombrechtikon, wo seine Ornamente, Bauernmalereien und Hausbeschriftungen vielerorts das Dorfbild bereichern. Seit 40 Jahren betreibt er seine Malschule, in welcher er sämtliche Maltechniken an Schüler/innen jeden Alters, von nah und fern, vermittelt. Dazu gehören auch Kurse in Kalligrafie, griechisch: Schönschreibkunst. Seit seiner Malerlehre pflegt er die Schriftenmalerei, deren Ursprünge in unserem geografischen Raum bis ins 2./3. Jahrhundert zurückzuverfolgen sind. Fred Ulmschneider zeigt in dieser Ausstellung

seine gesamte Sammlung von Sinnsprüchen, Versen, Weisheiten und Urkunden in der Tradition kalligrafischer Darstellung aus seiner Hand.



Kalligrafie

(Foto: S. Däuber)

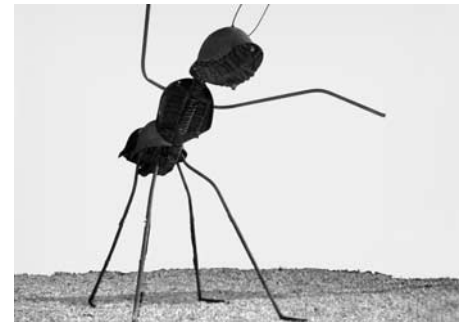
Franz Osterwalder

Zeichnen war das Lieblingsfach an der Klosterschule in St. Gallen, wo Franz Osterwalder 1937 geboren ist und eine Lehre als Bauzeichner absolviert hat. Seit 45 Jahren lebt der nun pensionierte dipl. Bauingenieur in unserem Dorf, wo er aktiv in verschiedenen Institutionen und als Gemeinderat tätig war. Seit seinem 20. Lebensjahr beschäftigt er sich autodidaktisch

mit der Ölmalerei. Intensiv pflegt er diese seit 1998 – als Vorbereitung auf seine Pensionierung. Er besucht Zeichen- und Malkurse, so auch bei Fred Ulmschneider. Besonders animiert hat ihn das Schaffen des erst kürzlich verstorbenen Hombrechtiker Kunstmalers Constantin Polastri. Nun präsentiert uns Franz Osterwalder seine in Öl gemalten Landschaften, Berge, Blumen, Stilleben, Akte und Portraits.

Stephan Herzog

1954 geboren und aufgewachsen in Lausanne, lebt er heute als selbstständiger Dachdecker mit eigenem Geschäft in Männedorf. 1992 entdeckt er Almetalle als Werkmaterial. Bereits ein Jahr später und seither regelmässig stellt er seine Eisenplastiken aus, auch über die Landesgrenze hinaus. Die Gemeinde Männedorf würdigte seine «Touchable art» mit dem Kulturpreis 2001.



Waldameise

(Foto: St. Herzog)

Ausstellungsdaten

Samstag, 29. Mai, Sonntag, 30. Mai, Samstag, 5. Juni, und Sonntag, 6. Juni, jeweils 14 bis 17 Uhr.

Global Warning!

Nina und Jill, Oberstufe A2, und Sarah Weilenmann, Klassenlehrerin

Aus interessanten Diskussionen während des Geographieunterrichtes entstand die Idee eines grossen Projekts. Die Klasse A2 der Oberstufe wird demnächst in einer Ausstellung im Dorfmuseum Stricklerhuus auf die Klimaerwärmung aufmerksam machen.

Die Luft wird immer schmutziger, das Wasser immer knapper. Die globale Erwärmung nimmt rasant zu, doch viele sind sich dessen nicht bewusst. Welche Auswirkungen hat die globale Erwärmung? Was

können wir zum Umweltschutz beitragen und wie verhalten wir uns korrekt? Diese und andere Fragen werden bei einem Rundgang durch das Museum beantwortet.

Vernissage: Montag, 21. Juni, um 19 Uhr, im Singsaal Gmeindmatt, mit dem Film «An Inconvenient Truth».

Von Dienstag, 22. Juni, bis Freitag, 25. Juni, jeweils nachmittags ab 13.30 Uhr, werden die Klassen von Hombrechtikon und den umliegenden Gemeinden die Möglichkeit haben, die Ausstellung im Dorfmuseum zu besuchen. Am Mittwoch, 23. Juni, und am Samstag, 26. Juni, wird die Ausstellung auch öffentlich sein und hoffentlich von vielen interessierten Personen besucht werden. Gruppenanmeldungen sind erwünscht bei sarahweilenmann@schulehombrechtikon.ch.

Im Dorf getroffen



Name: Remo Pfister
Geb. Datum: 8. Juni 1974
Zivilstand: frisch verheiratet
Beruf: Fischer auf dem Zürichsee
Hobbys: Velo fahren, Fotografieren, Reisen

■ **Herr Pfister, heutzutage gibt es in der Schweiz nicht mehr viele Berufsfischer. Wie sind Sie zu diesem ungewöhnlichen Beruf gekommen?**

In den weitaus meisten Fällen wird diese Tätigkeit, verbunden mit dem entsprechenden Patent, vererbt. In meinem Fall war dem nicht so. Ich habe eine Berufslehre als Lagerist absolviert. Aber ich war stets mit dem See eng verbunden. Da ergab es sich, dass eines der zwölf Berufsfischerpatente im Kanton Zürich frei wurde. Zum Erwerb waren allerdings eine Ausbildung und das Bestehen einer Prüfung über Fischerei und die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften notwendig. Diese Ausbildung durchlief ich bei verschiedenen Berufsfischern auf mehreren Schweizer Seen und bestand anschliessend die Prüfung der Fischereiverwaltung.

■ **Und seither ist das Fischen ihr Broterwerb? Kann man denn davon leben?**

Die Tätigkeit als Berufsfischer ist zwar hart, und es sind lange Arbeitstage. Man ist Wind und Wellen, dem Wetter und im Winter den tiefen Temperaturen ausgesetzt. Die Erträge sind stark von den Jahreszeiten und Naturereignissen wie Stürme, Hochwasser usw. abhängig. Aber über alles gesehen, kann ich gut davon leben. Ich bin mein eigener Meister und ich habe meine Befriedigung dabei.

■ **Stichwort Winter: Braucht es da jeweils nicht grosse Überwindung, bei Schnee und Kälte frühmorgens mit dem Boot hinauszufahren?**

Klar, die Winterzeit ist nicht die beste Zeit für einen Fischer. Wenn es kalt wird, sind die Erträge geringer, Temperatur und Wetter meist nicht angenehm, und es lauern auch vermehrt Gefahren wie Ausrutschen auf Schnee und Eis, schlechte Sicht usw. Deshalb gehe ich im Winter erst wenn es hell wird, zwischen sieben und acht Uhr morgens, aufs Wasser. Wenn ich dann die Netze eingezogen und die Fänge eingesammelt habe, werden die Netze im Gegensatz zum warmen Halbjahr, gleich wieder ausgelegt. So muss ich am Nachmittag nicht mehr hinaus, um die Netze zu setzen. Ausserdem gönne ich mir im Winter Ferien, dann kann ich es mir am ehesten leisten. Seit einigen Jahren fahre ich nach Südamerika. Es gefällt mir dort, und ich fühle mich wohl. Ich habe kürzlich geheiratet, eine Peruanerin. Daher liegt es nahe, dass ich nun meinen Urlaub in Peru bei Verwandten und Bekannten verbringe.

■ **Als selbstständiger Berufsfischer muss man in die Ausrüstung investieren. Was gehört da alles dazu?**

Tatsächlich braucht man für die Ausrüstung wie Boot, Bootsmotor, Netze, GPS und anderes mehr einiges an Kapital. Als ich mich entschloss, Berufsfischer zu werden, habe ich meinen Vater gefragt, ob er mitmachen würde. Heute sind meine Eltern voll im Geschäft involviert. Mein Vater hat ein eigenes Boot und fischt ebenfalls, meine Mutter betreibt einen der beiden mobilen Verkaufswagen. Jeden Freitag und Samstag verkauft sie unsere frischen Fänge gegenüber dem Landi in Hombrechtikon. Ich selber bin jeweils mit dem zweiten Verkaufswagen in Zürich, wo ich einen Teil des Fanges vermarkte. Zu unseren regelmässigen Kunden gehören aber auch Hotels, Restaurants und sogar Grossisten. Aber zurück zu den Kosten. Der grösste Kostenfaktor sind die Netze. Ein einziges Schwebnetz kostet ca. 600 Franken und hält – wenn es gut geht – eine Saison lang. Dazu kommt der Unterhalt von Boot und Motor sowie alle anderen Ausgaben. Selbst als einfacher Fischer muss man heutzutage kaufmännisch auf der Höhe sein.

■ **Herr Pfister, wir haben schon mehrmals von Netzen gesprochen. Wie funktioniert denn das Ganze?**

Wir unterscheiden zwischen drei auf dem Zürichsee gebräuchlichen Netzen. Da sind zunächst die Schwebnetze. Ein Netz ist 10 m hoch und maximal 90 m lang. In der Regel werden fünf oder mehr Netze zu einem Satz zusammengehängt und schweben, je nach Jahreszeit und Wassertemperatur, in mittlerer Tiefe. Am Anfang und Schluss hängt die Reihe an einem Anker. Alle paar Meter wird am oberen Rand eine Leine mit Auftriebskörper befestigt. Die Länge dieser Leinen bestimmt die Tauchtiefe der Netze. Als zweites unterscheiden wir Grundnetze, welche ebenfalls bis 90 m lang und 2,5 m hoch sind. Sie werden direkt am Seeboden verankert. Die dritte Art nennt man Trappernetze. Diese haben eine Form wie übergrosse Reusen und kommen eher im Frühling im seichteren Wasser zum Einsatz. Die Fische schwimmen hinein und können dann nicht mehr heraus.

■ **Wie ist denn der Fischbestand im Zürichsee? Wie sieht die Zukunft aus?**

Der Bestand ist natürlichen Schwankungen unterworfen und ändert sich Jahr für Jahr. Dabei spielen Naturereignisse wie beispielsweise der Sturm Lothar oder Hochwasser eine wesentliche Rolle. Aber grundsätzlich haben wir einen guten Fischbestand, zwar etwas viel Weissfische, aber man hat ein gutes Gleichgewicht zwischen natürlicher Vermehrung und künstlichem Besatz gefunden. Auf diese Weise sind der Bestand und die Artenvielfalt auch in Zukunft gesichert.

■ **Als Fischer, der täglich auf dem See arbeitet, sind Sie wahrscheinlich mancherlei Gefahren ausgesetzt. Wie gross ist denn das Gefahrenpotenzial bei Ihrer Tätigkeit?**



Es lauern die verschiedensten Gefahren. Jetzt, während der kalten Jahreszeit, kann der Schiffsboden vereisen und es herrscht Gleitgefahr. Stürme können das ganze Jahr auftreten und das Wasser aufwühlen. Wenn man dann auf dem schwankenden Boot mit den Netzen beschäftigt ist, muss man höllisch aufpassen, dass man damit nicht zu nahe an die Schiffschraube gerät und sich das Netz in der Schraube verheddert. Im schlimmsten Fall müsste man das Netz abschneiden. Aber dies wäre finanziell ein grosser Verlust. Eine weitere Gefahr bilden Schiffskollisionen. Man liest in der Zeitung immer wieder, dass Fischer von anderen Booten gerammt und dabei teilweise schwer verletzt werden. Ich selbst wurde auch schon von einem Segelschiff seitlich angefahren, und mein Boot hatte Totalschaden. Wichtig ist, dass man sich der Gefahren bewusst ist und sich entsprechend verhält. Aber einen Unfall ganz auszuschliessen ist unmöglich, ob man Fischer ist oder nicht.

■ **Wie verläuft denn für Sie im Sommerhalbjahr ein typischer Arbeitstag?**

Im Sommer bin ich morgens ab 3 Uhr auf dem See. Dies bedeutet, um 2.15 Uhr aufstehen, kurz etwas essen und dann los. Während drei bis vier Stunden ziehe ich die Netze ein und fülle die Kisten mit den gefangenen Fischen. Zuhause nehme ich dann das Frühstück mit Kaffee. Bis ca. 12 Uhr wird filetiert, anschliessend bringe ich die präparierten Fische zu den Kunden. Ab 16 Uhr lege ich wieder die Netze aus. Danach ist Feierabend und ich gehe früh zu Bett.

■ **Das sind lange Tage harter Arbeit. Was motiviert Sie so sehr für diesen Beruf?**

Kein Tag ist wie der andere. Das Wetter, der See, der Fang, alles ändert sich ständig. Schauen Sie sich beispielsweise diesen wunderschönen Sonnenaufgang heute Morgen an. Wenn ich die Netze einziehe, bedeutet es stets eine Überraschung, was für Fänge zum Vorschein kommen. Dieser Beruf gefällt mir, und immerhin gibt es immer noch Patz für meine Hobbys. Ich fahre viel Velo und bestreite hie und da

sogar ein Rennen. Daneben fotografiere ich und reise leidenschaftlich gerne, speziell nach Südamerika.

Herr Pfister, das war ein äusserst interessanter Morgen und ich danke Ihnen, dass ich Sie auf Ihrem Boot begleiten durfte. Ich wünsche Ihnen, Ihrer Frau und auch Ihren Eltern alles Gute, viel Erfolg im Geschäft und vor allem Petri Heil.

Armin Hirt



(Fotos: A. Hirt)

Bunt gemischt



Babysitterkurs

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz organisiert das Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke einen Babysitterkurs. Dieser findet am **Wochenende vom 19./20. Juni**, jeweils von 9 bis 15 Uhr, statt.

Alle interessierten Jugendlichen ab 13 Jahren, die Freude am Umgang mit Kindern haben, werden in diesem Kurs auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Die ausgebildeten Babysitter werden danach in die Adressliste der Babysittervermittlung aufgenommen, welche an interessierte Eltern weitergegeben wird.

Anmeldung und Auskunft bis 29. Mai: Cornelia Frei, Tel. 055 244 29 55 oder mcfrei@gmx.ch

Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
www.spielbaracke.ch

Winterhilfe: Aufhebung Gemeindestelle

Die Winterhilfe Kanton Zürich musste sich als Folge des neuen Jugendhilfegesetzes (wonach die Jugendsekretariate keine administrativen Aufgaben für die Bezirksstellen mehr erledigen können) reorganisieren. Auf Ende Juni 2010 werden deshalb auch die Gemeindestellen im Bezirk Meilen, die letzten im Kanton, aufgehoben. Die Administration und die Herbstsammlung übernimmt nun für alle Bezirke die kantonale Geschäftsstelle in Zürich. Die Einnahmen aus der Herbstsammlung stehen wie bis anhin für Gesuche aus den Gemeinden zur Verfügung.

Ab 1. Juli 2010 können Gesuche an folgende Adresse eingereicht werden: Winterhilfe Kanton Zürich
Langstrasse 231, 8005 Zürich

Die Gemeindestelle Hombrechtikon dankt allen bisherigen Spendern und hofft, dass

sie die Winterhilfe im Bezirk Meilen weiterhin unterstützen werden.

Winterhilfe-Gemeindestelle
Rosmarie Bruderer-Eich

Turnen für Jedermann

Unterbrich deinen Alltag mit einer kurzen aber effizienten Fitnesslektion über die Mittagszeit. Halte deinen Körper mit einem kreislauffördernden Fitnesstraining, Schwergewicht Beine/Po/Bauch, in Schwung.

Training: jeden Mi, von 12.10 bis 13.00 Uhr
Kursort: Turnhalle Dörfli, Feldbachstr. 13

Die Lektionen werden durch eine qualifizierte Kursleiterin erteilt. An- und Abmeldungen sind nicht erforderlich. Unkostenbeitrag Fr. 5.– Bezahlung direkt vor Ort.

Auskunft: Sylvia Kenner, Tel. 044 984 20 62.

Geburtstage

Im Mai gratulieren wir

- 85** 27. Mai
Otto Binder
Widmen 24
- 90** 23. Mai
Lina Kühne-Berger
Waffenplatzstrasse 25
31. Mai
Vreni Beutter-Steiner
Brunegg 7
- 91** 24. Mai
Marie Nater-Steigmeier
Waffenplatzstrasse 25
- 97** 31. Mai
Luise Käppeli-Walder
Obstgartenstrasse 2

Im Juni gratulieren wir

- 85** 2. Juni
Jean Zuberbühler
Bachtelweg 2
11. Juni
Olga Ulmann-Tschanz
Schmidweg 5
- 91** 1. Juni
Karolina Egli-Schättin
Lutikon 1
- 93** 4. Juni
Angelika Widmer
Waffenplatzstrasse 25
11. Juni
Luise Bantli-Käser
Etzelstrasse 6
- 94** 6. Juni
Oskar Hegi
Obstgartenstrasse 2



homBEAT 2010

Das Festival der Hombi-Bands, **Sams- tag, 26. Juni**, 17 Uhr, im Gemeindesaal. Interessierte Bands können sich an- melden unter www.hombeat.ch.



Puure-Zmorge

**Auffahrt
Donnerstag, 13. Mai**

Bauernhof
Familie Baumann
Chilehof

Ab 9.30 bis ca. 11.30 Uhr
reichhaltiges Zmorgebuffet.

Anschliessend Festwirtschaft
und musikalische Unterhaltung
mit de «Chüeweid-Örgeler».

Ihre Gastgeber sind:
Männerriege mit Frauenturnen
des TV Hombrechtikon



Erdbeerenfest mit öku- menischem Gottesdienst im Heim Brunisberg



Sonntag, 20. Juni

10 Uhr Ökumen. Familiengottesdienst
Anschliessend werden Geträn-
ke und grillierte Würste ange-
boten.

ca. 12 Uhr Erdbeerenschmaus
Variationen von Erdbeer-
Desserts warten auf Sie.
Unterhaltung
Volksmusik
Volkstanzgruppe

Zu diesem traditionellen Sommerfest
sind alle herzlich eingeladen.

*Kath. und ref. Kirchgemeinde
und Hom'Care Brunisberg*

Abfallentsorgung



Mai

Altstoffsammelstelle

Samstag, 1. Mai, geschlossen
Samstag, 15. Mai, geschlossen

Juni

Textilsammlung

Samstag, 5. Juni

Papiersammlung

Samstag, 12. Juni
durch Blauring/Jungwacht

Sonderabfälle

(Chemikalien, Medikamente etc.)
Samstag, 26. Juni
Auf dem Parkplatz vor der Altstoff-
sammelstelle Hoflüe von 8.30 bis 12
Uhr abzugeben.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hom-
brechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter,
Armin Hirt, Jürgen Sulger und Peter Widmer

Redaktionsschluss:

Nr. 7/8: 25. Mai
Nr. 9/10: 25. Juli
Nr. 11/12: 25. September

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 30 aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout:

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Kurt Stettler
Drusbergstrasse 3
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 25 69, vak@hombi.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 7/8: 31. Mai

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Mai 2010					
Samstag	1. Mai	08.00-12.00	Bedingungsschiessen	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft
		15.30-16.30	Sonaten-Konzert v. Mozart, Schubert und Schumann	grosser Saal	Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Donnerstag	6. Mai	11.30-13.30	Familien-Zmittag – Mütter/Väter mit ihren Kindern	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Freitag	7. Mai	11.30	Mittagessen f. alleinstehende Seniorinnen u. Senioren	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Mittwoch	12. Mai	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Kleinkindberatung
Donnerstag	13. Mai	09.30-17.00	Puurezmorge uf em Chilehof	Chilehof	Männerriege mit Frauenturnen
Sonntag	16. Mai	15.15	Vernissage der Ausstellung Plastiken von Ratnowsky		Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	19. Mai	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag	20. Mai	14.30-16.30	Erläbnis-Werkstatt für Eltern/Kind	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Sonntag	23. Mai	10.00	Jodler Echo vom Hornet, Gossau im Gottesdienst	Ref. Kirche	Evang.-ref. Musikkommission
Mittwoch	26. Mai	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Kleinkindberatung
Donnerstag	27. Mai	15.00-17.00	Kurs – Homöopathische Notfallapotheke	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Samstag	29. Mai	09.00-16.00	BLS AED Grundkurs für Defibrillator	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
		10.00-14.00	Papi-Tag, Wald-Freak-Tag für Väter und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		13.30-16.30	Brotbackkurs	Hof Gerber	Gemeinnütziger Frauenverein
		14.00-17.00	Kunstaussstellung: Kalligraphien, Ölbilder und Eisenplastiken	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Sonntag	30. Mai	14.00-17.00	Kunstaussstellung – Themen wie am 29. Mai	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Montag	31. Mai	19.45-21.30	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Juni 2010					
Mittwoch	2. Juni	14.00-16.00	Computer-Treff	Schulhaus Eichberg	Computeria www.ct.hombi.ch
Donnerstag	3. Juni	11.30-13.30	Familien-Zmittag – Mütter/Väter mit ihren Kindern	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Freitag	4. Juni	11.30	Mittagessen f. alleinstehende Seniorinnen u. Senioren	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag	5. Juni	14.00-17.00	Kunstaussstellung – Themen wie am 29. Mai	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Sonntag	6. Juni	14.00-17.00	Kunstaussstellung – Themen wie am 29. Mai	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	9. Juni	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Kleinkindberatung
Freitag	11. Juni	19.30-22.00	Nothilfekurs – Kurs 3	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
Samstag	12. Juni	09.00-16.00	Nothilfekurs – Kurs 3	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
Sonntag	13. Juni		Abtimmung und 2. Wahlgang Erneuerungswahl Gemeindebehörden	Wahlurnen, Gemeindehaus und Schulhaus Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
		09.00-12.00	Abstimmungs-Apéro	Schulhaus Feldbach	Forum Feldbach
Mittwoch	16. Juni	14.00-17.30	Café international	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag	17. Juni	14.30-16.30	Erläbnis-Werkstatt für Eltern/Kind	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Samstag	19. Juni	09.00-15.00	Babysitterkurs, Teil 1	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
Sonntag	20. Juni	09.00-12.00	Papi-Sunntigs-Brunch f. Väter und ihre (Klein)Kinder	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
		09.00-15.00	Babysitterkurs, Teil 2	Spielbaracke	Eltern-Kind-Zentrum
		10.00	Erdbeerenfest mit ökum. Gottesdienst	Brunisberg	Hom'Care Heim Brunisberg
Montag	21. Juni	19.00-22.00	Vernissage Ausstellung «Global Warning!»	Singsaal Gmeindmatt	2. Sekundarklasse A u. Pro Hombr.
Mittwoch	23. Juni	13.30-16.30	Ausstellung «Global Warning!»	Dorfmuseum Stricklerhuus	2. Sekundarklasse A u. Pro Hombr.
		14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum	Kleinkindberatung
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Samstag	26. Juni		Bergvogelekursion – 2 Tage	Il Fuorn (Nationalpark)	Ornithologischer Verein
		10.00-17.00	25 Jahre Sonnengarten und Eröffnung Wohnsiedlung	Etzelstrasse 5-9	Sonnengarten
		13.30-16.30	Ausstellung «Global Warning!»	Dorfmuseum Stricklerhuus	2. Sekundarklasse A u. Pro Hombr.
		17.00	homBEAT – das Festival der Hombi-Bands	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde und Schulgemeinde
Sonntag	27. Juni	17.00	Konzert mit dem Kammerorchester La Folia	Ref.-Kirche	Evang.-ref. Musikkommission
Montag	28. Juni	19.45-21.30	Frauentreff	Spielbaracke	Interkulturelle Frauengruppe
Juli 2010 (teilweise)					
Donnerstag	1. Juli	11.30-13.30	Familien-Zmittag für Mütter/Väter mit ihren Kindern	Eltern-Kind-Zentrum	Eltern-Kind-Zentrum
Freitag	2. Juli	11.30	Mittagessen f. alleinstehende Seniorinnen u. Senioren	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		20.00	Harmonie-Konzert in Feldbach	Gärtnerei Fritschi	Forum Feldbach
		20.00	Cello Quartett – Familie Koci aus Prag	Evang.-ref. Kirche	Evang.-ref. Musikkommission
Fixe Wochentage Mai/Juni 2010					
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Som.)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Offenes Zentrum – Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch (a.Som.)		13.30-16.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-12.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

Legende: a.Sch. = ausser Schulferien / a. Som. = ausser Sommerferien

www.hombrechtikon.ch